



© Florian Holzherr

Der als offenes Haus konzipierte Neubau des Pfarrheims Herz Jesu in Ingolstadt ersetzt den in der Nachkriegszeit als Notkirche gebauten und später als Pfarrheim genutzten Vorgängerbau. Geprägt wird das Gebäude von den Materialien Glas, Holz und Beton. Das Projekt ging aus einer Mehrfachbeauftragung hervor, bei der die Münchner Architekten bodensteiner ? fest den ersten Platz belegten.

Die städtebauliche Komposition des Neubaus stellt der denkmalgeschützten Betonkirche mit überdachtem Umgang von 1963 einen klaren, minimalistischen Baukörper zur Seite und fügt sich als neuer Teil in das Ensemble ein. Gegenüber den umgebenden Einfamilienhäusern setzt sich der kirchliche Komplex in Materialität, Farbe, Erscheinungsbild und Dachform deutlich ab.

Sowohl die Situierung des Neubaus entlang der Straße als auch die Öffnung des Saals zum öffentlichen Raum signalisieren ein einladendes Haus. Während der Saalkubus im Obergeschoss komplett geschlossen bleibt, ermöglichen wandartige Träger großzügige stützenfreie Ausblicke im Erdgeschoss. Gestaltungsprinzip sind die an den Außenecken – zum Teil übereck – angeordneten Öffnungen, die die Fassade nach dem Figur-Grund Prinzip gliedern. Im kleinen Saal im Obergeschoss wiederholt sich die Übereckverglasung vertikal in Form einer Überkopfverglasung. Aktivitäten im Inneren werden im Straßenraum sichtbar, je nach Bedarf bieten Vorhänge und Sonnenschutz Sichtschutz.

Mobile Trennwände und andere Mehrfachnutzungen reduzieren den Flächenbedarf und setzen schrumpfenden Kirchengemeindezahlen ein nachhaltiges Nutzungskonzept entgegen. Der Saal ist teilbar, für die seltenen Großveranstaltungen kann der kleine Saal im Obergeschoß als Galerie zugeschaltet werden. Anstelle einer Garderobe wurden eigens für das Projekt konzipierte Garderobenklapphaken aus Schwarzstahl flächenbündig in die Betonwand des Foyers eingelassen. Die dem Saal auf ganzer Länge vorgelagerte Terrasse erweitert den Saal in einem fließenden Übergang nach außen.

Wie bei der denkmalgeschützten Kirche ist Beton der Baustoff, der den Charakter des

## Pfarrheim Herz Jesu Ingolstadt

Zeppelinstraße 90  
85051 Ingolstadt, Deutschland

ARCHITEKTUR  
**bodensteiner fest**

BAUHERRSCHAFT  
**Kirchenstiftung Herz Jesu**

TRAGWERKSPLANUNG  
**Hans-Ludwig Haushofer**

FERTIGSTELLUNG  
**2015**

SAMMLUNG  
**newroom**

PUBLIKATIONSdatum  
**24. Mai 2017**



© Florian Holzherr



© Florian Holzherr



© bodensteiner fest

## Pfarrheim Herz Jesu Ingolstadt

Gebäude bestimmt. Das minimalistische Materialkonzept kombiniert Sichtbetonwände und -decken mit Eichenparkett und silbernem Eichenholz der Türen, Verkleidungen und Einbauten. Verbunden mit einem zurückhaltenden, fein abgestimmten Farbkonzept verleiht es den Räumen eine ruhige und warme Ausstrahlung. (Text: Architekt:innen)

## DATENBLATT

Architektur: bodensteiner fest (Christian Bodensteiner, Annette Fest)  
 Mitarbeit Architektur: Bernhard Geiger  
 Bauherrschaft: Kirchenstiftung Herz Jesu  
 Mitarbeit Bauherrschaft: Pfarrer Klaus Meyer  
 Tragwerksplanung: Hans-Ludwig Haushofer  
 Fotografie: Florian Holzherr

Fachplanung HLS: IB MEAC  
 Fachplanung Elektro: IB Bamberger  
 Bauphysik: IBN Bauconsult  
 Brandschutz: K33

Maßnahme: Neubau  
 Funktion: Sakralbauten

Wettbewerb: 12/2011 - 03/2012  
 Planung: 03/2012 - 11/2014  
 Ausführung: 04/2014 - 06/2015

Grundstücksfläche: 6.360 m<sup>2</sup>  
 Bruttogeschossfläche: 500 m<sup>2</sup>  
 Nutzfläche: 295 m<sup>2</sup>  
 Bebaute Fläche: 300 m<sup>2</sup>  
 Umbauter Raum: 2.250 m<sup>3</sup>

## NACHHALTIGKEIT

Energiesysteme: Gas-/Ölbrennwertkessel, Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung  
 Materialwahl: Stahlbeton, Überwiegende Verwendung von HFKW-freien Dämmstoffen



© Florian Holzherr



© bodensteiner fest



© Florian Holzherr

Pfarrheim Herz Jesu Ingolstadt



© Florian Holzherr

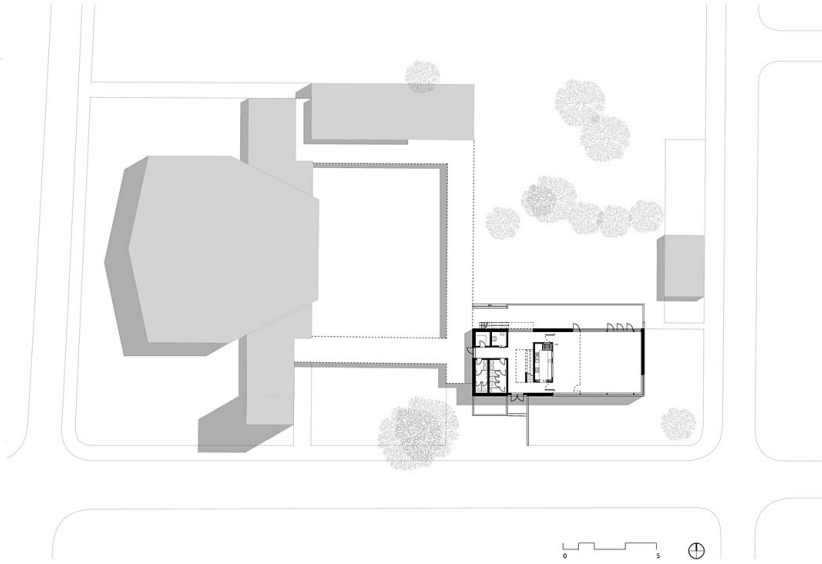


© Florian Holzherr

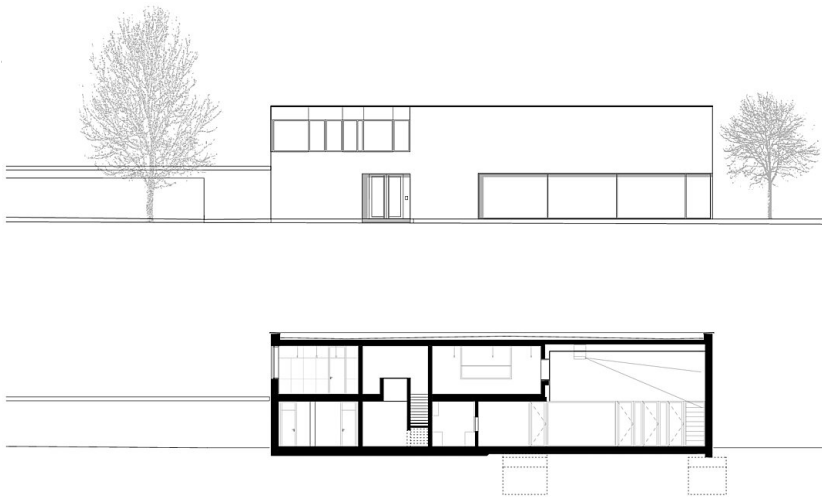


© Florian Holzherr

Pfarrheim Herz Jesu Ingolstadt



Erdgeschoss & Umgebung



Ansicht & Schnitt